

Abficht wurde aber bis zum 1. August ds. J. über Intervention der sächsischen Regierungsbehörden (im Interesse des sächsischen Heimatschutzes) verschoben.

(Auszeichnung.) Die Schifabrik Anton Menardi in Innsbruck erhielt bei der Internationalen Wintersport-Ausstellung in Triberg (Baden) für gute Schischienen, die sie dort ausgestellt hatte, die silberne Medaille. Die Firma rangiert gleich hinter der mit dem ersten Preise (einer goldenen Medaille) ausgezeichneten norwegischen Firma Thune. — Bei derselben Ausstellung erhielt auch der Schuhmachermeister Vinzenz Ringler in Innsbruck „für gute und preiswerte Schischuhe“ die silberne Medaille zuerkannt.

(Volksversammlung.) Wie die „Tir. Zeitungs-Korresp.“ erfährt, wird anstatt der bereits angekündigten und von der Statthalterei verbotenen Vereinsversammlung der hiesigen Ortsgruppe der „Freien Schule“ Donnerstag, den 17. März, 8 Uhr abends im Adambräu-Saal eine Volksversammlung mit der gleichen Tagesordnung abgehalten, die auch für die zuerst angefragte Vereinsversammlung angekündigt war. Die Behörde fand in den 2 Punkten der Tagesordnung eine Überschreitung des durch die Satzungen des Vereines gegebenen Wirkungsbereiches.

(In die Abortgrube gefallen.) Vor einigen Tagen fiel im Hofe des Hauses Anatomiestraße 6 das fünfjährige Mädchen Frieda Jele beim Spiele in die Abortgrube hinab. Eine Frau im Nachbarhause nahm den Unfall wahr, machte gleich Lärm und die Mutter des Mädchens eilte dann in den Hof und konnte das Kind noch rechtzeitig retten. Die Kleine fiel bis zum Halse in der Jauche. Es ist noch nicht ganz aufgeklärt, wie sich der Unfall ereignen konnte; die Untersuchung wurde bereits eingeleitet. Vielleicht wird dieser Vorfall den Hausbesitzer in dem Entschlusse bestärken, die unzeitgemäße Einrichtung der Jauchengruben endlich doch aufzugeben.

(Gut abgelaufen.) In einem hiesigen Restaurant pugte ein Bursche die Oberlichtfenster. Er bestieg das kleine Glasdach, brach jedoch durch das Fenster durch und fiel aus der Höhe von einigen Metern herab. Glücklicherweise hat er sich in keiner Weise verletzt. Einem in der Nähe befindlichen Mädchenmädchen fiel jedoch ein Glaszerben auf die Schulter und brachte ihr eine Wunde bei. Die Rettungsabteilung legte ihr einen ersten Verband an.

(Auf der Straße erkrankt.) Gestern abends 10 Uhr wurde in der Müllerstraße ein Mann derart von Magenkrämpfen befallen, daß er nicht mehr weiter konnte. Die telephonisch berufene Rettungsabteilung brachte ihn in seine Wohnung.

(Die Tätigkeit der Rettungsabteilung) erstreckte sich gestern auf vier Ausfahrten zu Transporten und Anlegung von zwei Notverbänden.

(Bezirksturnen.) Am Sonntag dem 13. März hielt der erste Bezirk des Deutschtiroler Turngaues (Deutscher Turnverband) ein Bezirksturnen in Hötting ab. Zuerst trat eine ziemlich große Anzahl von Turnern zu den Freilübungen und Stabübungen an, die, obwohl etwas schwierig, sehr gut durchgeführt wurden. Weiter wurde auf Geräten, und zwar in einer Reck-, einer Barren- und einer Bod-Pferd-Niege geturnt, wobei der Turnverein „Friesen“-Hötting und der Turnverein Telfs die Vorturner zu stellen hatten. Sodann wurden noch Frei- und Stabübungen in der Niege durchgeführt. Daraus schloß sich ein Vortrag über das Hilfegeben an den einzelnen Geräten und das Verhalten des Vorturners bei Unfällen. In dem hierauf folgenden Rüstturnen konnten die Turner noch ihr Können an verschiedenen Geräten zeigen, dann wurde das Turnen um 5 Uhr mit einem Spiele beendet. An demselben teilgenommen haben vom ersten Bezirke der Turnverein Telfs und der Turnverein „Friesen“-Hötting, von anderen Bezirken der Turnverein Schwarz, der Deutsche Turnverein Innsbruck und der Turnverein „Eiselen“-Prabl. Bei der Besprechung über den Verlauf des Turnens begrüßte der Bezirksturnwart Alois Rüd alle erschienenen Turner sowie den Gauobmann Franz Siber und den Gauobmann Eugen Wahl. Es wurden auch verschiedene Anregungen gebracht und der Bericht der verschiedenen Turnwarte entgegen-

genommen und sodann die Besprechung mit dem Liede „Die Wacht am Rhein“ beendet.

(Aus dem Arreste ausgebrochen.) In der Nacht vom Sonntag auf Montag, ungefähr um 4 Uhr früh, sind aus dem Arreste in der Klosterkaserne in Innsbruck die zwei Jäger Dummler und Pfister ausgebrochen. Es gelang ihnen, das Eisengitter vor dem Fenster durchzuhebeln und unbemerkt zu entkommen. Pfister ist jener Jäger aus Penzing, der vor einiger Zeit in Innsbruck ein Fahrrad stahl, desertierte und dann in Jmst verhaftet wurde.

(Gewalttätigkeiten eines Kaiserjägers.) Josef Bapp, der ehemalige Besitzer des Gasthofes zum „Weißen Köhl“ in Innsbruck, jetzt Hausbesitzer in der unteren Feldgasse in Hötting, begab sich an einem der letzten Tage gegen Mitternacht nach Hause. Vor dem Eingange zu seinem Besitze stand ein Kaiserjäger. Zeit und Umstände ließen nun in Bapp den Verdacht aufkommen, der Mann könne nichts Gutes vorhaben; er frug ihn deshalb, was er hier suche, und als der Jäger keine befriedigende Auskunft gab, forderte Bapp ihn auf, sich zu entfernen. Der Aufgeforderte antwortete hierauf damit, daß er Bapp einen Stoß in die Bauchgegend versetzte. Als sich der Angegriffene zur Wehre setzte, zog der Jäger sein Seitengewehr und hieb auf Bapp ein. Dieser erlitt glücklicherweise nur eine leichte Verletzung im Gesichte. Der Jäger suchte dann das Weite.

(Abschaffungen.) Der 26 Jahre alte Tagelöhner Ernst Weisbrod aus Straßburg wurde aus Österreich abgeschafft. Aus Tirol und Vorarlberg wurden abgeschafft: der 59 Jahre alte Fabrikarbeiter Georg Fastnacht aus Penzing und der 41 Jahre alte Brauer Karl Wolf aus Gerabann. Aus dem politischen Bezirke Ruffstein wurden abgeschafft: der 36 Jahre alte Rechner Josef Freudenberger aus Rotterdam, der 28 Jahre alte Schneider Peter Andersen aus Hardwig, der 54 Jahre alte Fleischaugerhülfe Andrá Jaros aus Szegedin, der 54 Jahre alte Karl Luigi aus Chiesaforte, der 39 Jahre alte Johann Dörfler aus Krimaten und der 40 Jahre alte Weber Johann Havelka aus Protivans.

(Mißglückte Fahrradküsterei.) Aus Hall berichtet man uns: Noch gut abgelaufen ist gestern hier die Fahrradproduktion eines Feyers aus Birl. Der Kellner kam vom Tags nach Hall und erregte sowohl durch seinen ungeliebten Straßenrenner, als auch durch sein überaus starkes Zerknagen allgemeine Aufmerksamkeit. Gegen mittags mußte er beim Schlosser Walzl am unteren Stadtplat seinen Reiz stillen lassen. Sodann wollte der Feiurer dem Schlosser seine Kunst und besonders das Absteigen vom Rad zeigen. Dabei fuhr er in rasendem Tempo um den unteren Stadtplat und wollte hierauf vor der genannten Schlosserwerkstätte absteigen. Durch einen Fehlgriß versagte aber die Bremse; der Radler prallte so heftig an die Hausmauer an, daß er selbst durch den Werkstatteingang über alle Fahrräder hin in den hintersten Winkel der Werkstätte geschleudert wurde, das Rad aber zur Hälfte demoliert wurde. Der unvorsichtige Fahrer kam mit verhältnismäßig geringen Verletzungen davon, die ihm dann von einem Arznanstaltarzt verbunden wurden.

(Ein roher Patron.) Aus Hall schreibt man uns: Gestern erregte hier ein Viehtrieberr auf der Reichstraße durch seine Tierquälerei allgemeines Argernis. In etwas angeheitertem Zustand schlug er fortwährend ohne Grund jämmerlich auf die Kuh, die er an einem Strick führte, ein. Sein Vorgehen hatte einen größeren Menschenauflauf zur Folge. Schließlich wurde dem Hühling die Kuh von der Polizei abgenommen. Er selbst wurde eingesperrt und benahm sich dabei noch sehr renitent.

(Lebensüberdrüssig.) Aus Hall berichtet man uns: Ein älterer Mann, angeblich Tagelöhner im Josefinum zu Bolbers, wollte sich gestern nachmittags in der Nähe der unteren Leud in den Inn stürzen. Ein Kaiserjäger hielt den Selbstmordkandidaten jedoch von der Ausführung dieses Vorhabens ab. Sodann nahm die Polizei den Mann in Gewahrsam und brachte ihn abends in das städtische Spital. Er ist anscheinend geistesgestört.

(Bautätigkeit.) Wie uns aus Hall berichtet wird, wird der Schneidermeister Mauthner auf dem von ihm erworbenen Grund am Kugelfanger eine Villa erbauen. — Herr Johann

Wirtenberger (Meißl) in Absam erbaut auf seinem Grunde im Absamer Nihat ein Wohnhaus. Mit dem Bau wurde bereits begonnen.

(Verhaftung.) Aus Wattens schreibt man uns: Am Sonntag nachmittags machten drei krainische Arbeiter beim Neubau der Glasfabrik einen größeren Rabau. Als sie der diensthabende Wächter zur Ruhe mahnte, wollten sie denselben mit Eisenstangen durchprügeln, so daß er schleunigst den Rückzug antreten mußte. Die Gendarmerie nahm sich der Burschen an und verschaffte ihnen freie Wohnung beim l. l. Bezirksgerichte Hall. Auch bei der Verhaftung beobachteten sie sich noch sehr renitent. Die Gendarmerie konnte sich den gefährlichen Menschen nur mit gefälltem Bajonett nähern. Einer zerbrach sogar die angelegte Schließkette. Da sich die Burschen auch sträubten, nach Hall zu gehen, mußten sie gebunden auf einen Wagen geladen und fortgeführt werden.

(Ehrenmedaille.) Der l. l. Statthalter in Tirol und Vorarlberg hat dem Pfarrer Franz Feiner in Erl und der Fabrikarbeiterin Anna Maria Rusch der Firma F. M. Hämmerle in Dornbirn die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

(Verunglückter Knabe.) Aus Fieberbrunn schreibt man uns unterm 14. d. M.: Hier fiel der dreijährige Knabe des Herrn Michl Börgötter, vulgo Kant Wäch in die Jauchengrube und ertrank.

(Gasthaus-Versteigerung.) Mittwoch, den 13. April, findet in Flaurling an Ort und Stelle die Versteigerung des mit einer Gastwirtschaft ausgestatteten geschlossenen Hofes Hellbert statt. Eigentümer ist der Wirt Rudolf Hellbert in Flaurling. Die Versteigerung des Anwesens erfolgt in 11 Partien.

(Einbruchsdiebstähle.) Aus Mienting berichtet man uns: Einbruchsdiebstähle sind in hiesiger Gegend jetzt an der Tagesordnung. Im Verlaufe von 14 Tagen wurden mehrere Krämereien und Gemeindefassen in Wildermieming, Telfs, Mäh von solchen unlieben Besuchen beehrt und in der Nacht vom 13. März wurde versucht, in der Kirche in Untermieming einzubrechen. Der Strolch scheint aber bei der Arbeit gestört worden zu sein und hat die Flucht ergriffen. Als der Mesner am Morgen die Kirchthüre öffnete, fand er den Dietrich noch am Schlosse stecken. — Aus Lana schreibt man uns: In der Nacht vom 12. auf 13. ds. M. wurde beim Obererbauer M. Egger in Altspeif, Gemeinde Lana, in den Keller eingebrochen. Es wurden demaus Speck und Selchfleisch im Werte von beiküfzig 500 Kronen entwendet. Trotz der eifrigen Bemühungen unserer Gendarmen ist es bis jetzt nicht gelungen, den Tätern auf die Spur zu kommen. Ferner wurde vor kurzem beim Tischlermeister Artur Ravelli in Lana aus dem offenen Wohnzimmer ein im Kasten verwahrter Geldbetrag von 260 Kronen (bestehend aus 2 Noten à 100 Kronen, 1 Note à 50 Kronen und 1 à 10 Kronen) von einem bisher unbekanntem Täter entwendet. — In Andrian, Bezirk Lana, wurde in mehreren Feldhütten eingebrochen. Die Diebe entwendeten daraus Eshwaren und Arbeitsgeräte.

(Verjöhnungsverein Ehrwald.) Man schreibt uns von dort: Sonntag den 13. März fand hier im Gasthof zum Stern die gutbesuchte Bollversammlung unseres Verjöhnungsvereines statt. Es wurde der Jahresbericht vorgelegt und über die Tätigkeit im laufenden Jahre beraten. Auch heuer war das Bild der Entwicklung recht günstig. Eingenommen wurden 2126 Kronen 88 Heller, ausgegeben 1879 Kronen 31 Heller. Die Mitgliederzahl ist auf über 80 gestiegen. Ehrwald wird sich damit wohl rühmen können, in Außerfern hinsichtlich des Fremdenverkehrs unter allen Gemeinden an erster Stelle zu stehen. Leider ist die Bautätigkeit, die bisher überraschend gut war, nun ganz ins Stocken geraten. Man mißt die Schuld der neuen und zu hoch bemessenen Wassereinkaufstaxe zu. Hier wurde leider seinerzeit auf die besonnenen Männer der Gemeinde wenig gehört. Und Ehrwald hat es gar nötig, hohe Einkaufstaxen zu verlangen, denn auch die Gemeindefasse zeigt ein wohl ganz vereinzelt dastehendes günstiges Bild, denn man konnte Jahr für Jahr mit den Gemeindeumlagen herabgehen und braucht heuer nur 50 Prozent einzubeheben. In den Nachbarorten Vermoos und Bibernotter betragen die Gemeindeumlagen das Sechsfache.